

An die
Kandidat*innen für die Bundestagswahl 2021
Wahlkreise 293 Bodenseekreis und 294 Kreis Ravensburg

Frau
Sona Stefanie Pietsch

Reich 2
88267 Vogt

Friedrichshafen, den 14.08.2021

Sehr geehrte Frau Pietsch,

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Die Frage: wie schaffen wir die Transformation zum wirksamen Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit treibt uns persönlich in unserem Engagement an. Sie bewerben sich um ein Mandat für den Bundestag. Gerne erfahren wir von Ihnen inwieweit Ihre Politik, **der MENSCHLICHEN WELT**, unsere Ziele und Bewegung unterstützt.

Wir von der **Regionalgruppe Bodensee-Oberschwaben der Gemeinwohl-Ökonomie** überlassen Ihnen gerne beiliegende Wahlprüfsteine in Form von 10 Fragen. Wir bitten Sie um Zusendung Ihrer schriftlichen Rückmeldung (in Form der beigefügten Exceldatei oder formlos in diesem Dokument) bis **Freitag, den 27. August 2021** an folgende E-Mail-Adresse: bodensee-oberschwaben@ecogood.org

Wir bedanken uns für Ihre Mühe und möchten darüber hinaus gerne mit Ihnen weiter ins Gespräch kommen. Dabei dreht es sich vor allem um das Thema Gemeinwohl-Ökonomie und die besondere Rolle der Politik und Fragen einer künftigen Zusammenarbeit. Schon in den nächsten Wochen kommen wir auf Sie zu und hoffen auf Ihr Interesse. Gerne können Sie uns auch weitere Ansprechpartner*innen nennen.

Mit freundlichen Grüßen,

Kajo Aicher - Thomas Henne
Gemeinwohl-Ökonomie e.V.
Regionalgruppe Bodensee-Oberschwaben



Sona Pietsch (MENSCHLICHE WELT)

Antworten zu Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung:

1. Bundestagswahl 2021 heißt Klimawahl ...

Was bedeutet dieser Slogan für Ihre zukünftigen Aufgaben im Bundestag?

... dass ich mich für die Erforschung vieler offener Fragen zum Klimawandel einsetze und gleichzeitig daran arbeite, dessen Auswirkungen zu mindern.

2. Welche sozialen Themen sind für Sie die Dringlichsten für Deutschland in den nächsten Jahren?

... die hohen Mieten in Ballungsgebieten, die steigende Inflation und die unfaire Lastenverteilung der gegenwärtigen Krise. Hinzu kommt die generelle Zunahme der Ungleichverteilung.

3. Worin drückt sich für Sie der soziale Zusammenhalt in Deutschland aus und worin sehen Sie diesen gefährdet? Wie wollen Sie hier gegensteuern?

... vor allem in den Sozialsystemen. Sie sorgen dafür, dass Schwächere von Stärkeren gestützt werden und ermöglichen den meisten Menschen in Deutschland damit einen Lebensstandard, der für viele Milliarden Menschen praktisch unerreichbar ist.

Gefährdet ist der soziale Zusammenhalt durch die weiter zunehmende Spaltung der Gesellschaft in Rechts und Links, Jung und Alt, Reich und Arm, "Homo" und "Hetero", "Verschwörungstheoretiker" und "Schlafschafe", etc.

Statt dieser Unterschiede sollten wir unsere Gemeinsamkeiten betonen. Beispielsweise, dass wir alle Menschen sind, die sich nach der Sicherung ihrer Grundbedürfnisse und ihrer freien Entfaltung sehnen.

4. Kennen Sie die Ansätze der GWÖ und wo sind sie Ihnen begegnet?

Der Ansatz einer Gemeinwohl-Ökonomie ist Teil der ganzheitlichen Gesellschaftstheorie PROUT nach P.R. Sarkar, auf welcher unsere politische Arbeit basiert. Das Ziel von PROUT ist das Wohlergehen und Glückseligkeit aller. Sie definiert Gemeinwohl Wirtschaft als ein System der Produktion, Verteilung, Nutzung und Umwandlung von Mitteln und Ressourcen, das vorrangig die Grundbedürfnisse aller erfüllt. PROUT schlägt eine dezentrale Wirtschaft vor, in der die Anhäufung von privatem Eigentum eingeschränkt wird und die Ressourcen des Universums rational verteilt werden.

5. Welche Aspekte der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie, Soziales) sind Ihnen besonders wichtig? Wie möchten Sie diese Aspekte in den nächsten Jahren fördern und aber auch die Umsetzung einfordern?

Der Schlüssel zu all diesen Fragen liegt in einer neuen Ausrichtung der Gesellschaft und der Wirtschaft; weg von profitorientiertem Denken und hin zu einer Gemeinwohl-orientierten Denkweise, die die maximale und bestmögliche Nutzung

Sona Pietsch (MENSCHLICHE WELT)

Antworten zu Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung:

aller zur Verfügung stehenden Ressourcen zum Ziel hat.

Nichts ist wertlos, alles kann verwendet werden. Betrachten wir die Welt vor diesem Hintergrund – und handeln entsprechend – lassen sich all diese Probleme schnell in Wohlgefallen auflösen.

6. Inwieweit haben Sie bisher die UN Agenda 2030 in ihrer politischen Arbeit eingesetzt oder sich darauf bezogen?

Garnicht. Wir kennen die Agenda 2030 und teilen manche Ziele und andere nicht.

7. Welchen Schwerpunkt setzen Sie für eine nachhaltige Entwicklung auf Bundesebene in den nächsten 4 Jahren?

Was in einer Gesellschaft möglich ist hängt von ihren Mitgliedern ab. Ganzheitliche Bildung ist daher essentiell.

8. Mit welchen Ansätzen beabsichtigen Sie die Nachhaltigkeitsentwicklung zielorientiert zu managen?

Mit dem Ansatz "RDS - Review, Defect, Solution". Das bedeutet regelmässig Rückschau zu halten, die Fehler klar heraus zu arbeiten und Lösungen zu finden.

9. Was war die letzte nachhaltige Maßnahme, die Sie persönlich umgesetzt haben? Welche Erfahrung haben Sie damit gemacht?

Mein Volontariat in dem Frauen und Mädchen Zentrum für ganzheitliche Entwicklung Ananda Diipa in Vogt. Dort war ich Co-Leitung eines Intensiv Trainings für physische, mentale und spirituelle Potentialentfaltung. Die Investition in unsere Zukunft durch ganzheitliche Bildung ist das nachhaltigste was wir im Moment tun können. Meine Erfahrung hiermit war durchweg positiv, sowohl für meine eigene Entwicklung als auch für die der Teilnehmerinnen.

10. Was möchten Sie der Gemeinwohl-Ökonomie Bewegung, vor dem Verfassungshintergrund - alles wirtschaften soll dem Gemeinwohl dienen - mit auf den Weg geben?

In einer echten Gemeinwohl-Ökonomie darf das Profitmotiv nicht maßgeblich sein. Es führt zu einer Orientierung auf Eigennutz und steht damit im Widerspruch zum Prinzip der sozialen Gerechtigkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Sona Pietsch
MENSCHLICHE WELT